

Sven Braun / Christiane Stenger
Jonas Ritter

Keine Panik vor der Steuerberaterprüfung

Wie Sie das Steuerberaterexamen
zielsicher bestehen

4. Auflage



LEHRBUCH

Sven Braun / Christiane Stenger / Jonas Ritter

Keine Panik vor der Steuerberaterprüfung

Sven Braun / Christiane Stenger
Jonas Ritter

Keine Panik vor der Steuerberaterprüfung

Wie Sie das Steuerberaterexamen
zielsicher bestehen

4. Auflage



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über
<<http://dnb.d-nb.de>> abrufbar.

4. Auflage 2010

Alle Rechte vorbehalten

© Gabler | GWV Fachverlage GmbH, Wiesbaden 2010

Lektorat: RA Andreas Funk

Gabler ist Teil der Fachverlagsgruppe Springer Science+Business Media.

www.gabler.de



Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Umschlaggestaltung: KünkelLopka Medienentwicklung, Heidelberg

Druck und buchbinderische Verarbeitung: Ten Brink, Meppel

Gedruckt auf säurefreiem und chlorfrei gebleichtem Papier

Printed in the Netherlands

ISBN 978-3-8349-2152-9

Vorwort

Die Steuerberaterprüfung ist vor allem wegen ihrer Stofffülle und dem Zeitdruck gefürchtet.

Dieses Werk hilft Ihnen, sich die ungeheure Informations- und Wissensmenge schnell und sicher anzueignen und im Ernstfall für Sie leicht abrufbar zu machen.

Mit den in diesem Buch dargestellten Techniken werden Sie die schwierige Steuerberaterprüfung – schriftlich wie auch mündlich – zielsicher bestehen. Das auf Steuerberateranwärter zugeschnittene Lern- und Lesetraining hilft Ihnen, sich anhand konkreter Steuerinhalte effektive Techniken anzueignen, mit denen Sie sich das äußerst umfangreiche Fachwissen leicht verfügbar halten. So lernen Sie an Fachbeispielen Ihr Erinnerungsvermögen auf- und auszubauen, Fachtexte schneller zu lesen und rhetorische Mittel für die mündliche Prüfung einzusetzen.

Das Buch führt den Leser in drei Teilen dem Prüfungserfolg näher:

1. In Kapitel § 1 erläutert **Christiane Stenger**, mehrfache Juniorengedächtnisweltmeisterin, die Gedächtnistechniken der Profis. Dabei geht sie u.a. auf die Geschichtentechnik, die Routenmethode und das Mastersystem ein.
2. Danach erklärt Diplom-Betriebswirt (FH) **Sven Braun**, Steuerberater, wie diese Techniken speziell in der Vorbereitung zum Steuerberater eingesetzt werden können. Für einen schnellen Lernerfolg ist dieser Teil in zwei Kapiteln dargestellt. Analog der Steuerberaterprüfung wird in Kapitel § 2 zunächst auf die schriftliche Prüfung eingegangen, um anschließend in Kapitel § 3 die mündliche Prüfung effektiv vorzubereiten und die Panik davor abzubauen.
3. In Kapitel § 4 erläutert **Jonas Ritter**, Schnellese-Experte, die Techniken, die ein erhöhtes Lesetempo ermöglichen und das bei gesteigertem oder zumindest gleichem Textverständnis.

Im Gegensatz zu herkömmlichen Büchern, die sich mit Gedächtnistraining beschäftigen, wird in diesem Buch ganz konkret auf die Steuerberaterprüfung eingegangen. Das hier vermittelte Wissen ist direkt anwendbar. Ein Umsetzen der Gedächtnistechniken in Eigenarbeit entfällt meistgehend. Ein weiterer Vorzug ist die Kombination von Gedächtnis- und Schnellese-Techniken in einem Buch. Die Verknüpfung beider Techniken setzt ungeahnte Synergieeffekte frei.

Zahlreiche Übungen und verständliche Beispiele helfen Ihnen die Panik vor der Prüfung zu verlieren. Alle hier dargestellten Techniken sind bereits mit besonderem Erfolg im Ernstfall getestet worden. Natürlich lassen sich die hier dargestellten Techniken auch für andere Steuerprüfungen verwenden, z.B. für Steuerfachwirte, Bilanzbuchhalter oder Wirtschaftsprüfer.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß, Erfolg und Durchhaltevermögen!

Saarbrücken, im Frühjahr 2010

Sven Braun

Jonas Ritter

Christiane Stenger

Vorgeschichte – Wie dieses Buch entstand

Viele Steuerberateranwärter bereiten sich mit Vorbereitungskursen auf das Examen vor. Die Stofffülle des dort vermittelten Wissens ist immens groß. Selbst mit reger Mit- und Nacharbeit bestehen viele die Prüfung nicht.

Auch mir erging es zunächst so. Nach der Korrektur der schriftlichen Prüfung des ersten Versuchs hieß das Ergebnis: nicht bestanden.

Nachdem mir selbst das Privileg versagt war, das Examen im ersten Versuch zu bestehen, suchte ich nach unkonventionellen Hilfsmitteln zur Prüfungsvorbereitung. Durch eine TV-Show mit Günther Jauch wurde ich auf Gedächtnistraining und Christiane Stenger aufmerksam. Die Möglichkeiten faszinierten mich. Also kaufte ich zahlreiche Bücher zu den Themen Gedächtnistraining, Schnelllesen und Konzentrationsübungen. Um die trockene Materie der Steuertheorie etwas aufzulockern, bieten sich diese Techniken gerade zu an. Bisher hatte ich Paragrafen durch ständiges Wiederholen gelernt. Das baute nicht gerade Motivation auf. Wenn aber plötzlich Bilder ins Spiel kommen wie z.B. Affen in romantischen Bergtälern, die bei Sonnenuntergang ihre Angehörigen treffen¹, macht auch die AO plötzlich Spaß.

Als ich die Techniken beherrschte, wurden immer mehr Steuerberateranwärter neugierig und ich erklärte ihnen mein System, weil die meisten total begeistert davon waren. Also fing ich damit an, die Techniken aufzuschreiben. Zur Unterstützung nahm ich Kontakt zu Christiane Stenger auf und besuchte ein Seminar von ihr in München. Sie war spontan bereit, dieses Buchprojekt zu unterstützen. Auf dem Gedächtnisseminar wurde von einer Teilnehmerin der Schnellese-Experte Jonas Ritter empfohlen. Und weil Schnelllesen ebenfalls sehr interessant für das Lernen ist, meldete ich mich zu seinem nächsten Seminar in Berlin an. Auch er war sofort einverstanden, das Buchprojekt zu unterstützen. Die Gedächtnis- und Schnellesetechniken haben mir schließlich im zweiten Versuch geholfen das Examen zu bestehen und das sogar als damals jüngster Steuerberater des Saarlandes.

Dieses Buchprojekt soll auch Ihnen das Potential zugänglich machen, das in diesen Hilfsmitteln steckt.

Saarbrücken, im Frühjahr 2010

Dipl.-Betr.W. (FH), Master of Arts (M.A.)

Sven Braun, Steuerberater

¹ So merkte ich mir, dass in § 15 AO Angehörige definiert sind (15 = Tal nach dem Mastersystem, Affe = AO; vgl. Kapitel § 2 A).

Inhaltsübersicht

Vorwort	5
Vorgeschichte – Wie dieses Buch entstand	6
Abkürzungsverzeichnis	10
§ 1 Gedächtnistechniken	13
A. Einführung	13
B. Grundbausteine der Gedächtnistechniken	16
C. Geschichtentechnik	19
D. Routenmethode	22
E. Eselsbrücken	28
F. Bilderalphabet	29
G. Einfaches Zahlenmerksystem	30
H. Mastersystem	32
I. Das Grundgerüst	32
II. Das Mastersystem von 0 bis 99	35
III. Die Regeln des Mastersystems	37
IV. Sofort-Programm ... So lernen Sie die 100 Begriffe des Mastersystems	38
J. Lösungsvorschläge zu den Übungen	40
§ 2 Schriftliche Steuerberaterprüfung	43
A. Paragraphen lernen	43
I. Ein- und zweistellige Paragraphenangaben	44
1. Vorgehensweise	44
2. Gesetze	45
II. Drei- und vierstellige Paragraphenangaben	45
1. Vorgehensweise	45
2. Spruch-Methode	46
III. 33 Paragraphen der Abgabenordnung	46
B. Markiersystem für Gesetzestexte	49
I. Textmarkierungen	49
II. Zusatzinformationen	49
III. Randstriche	50
C. Pauschbeträge etc.	51
D. Lernen von Tatbestandsmerkmalen	52
E. Eselsbrücken	52
F. Lösungsvorschläge zu den Übungen	54
§ 3 Mündliche Steuerberaterprüfung	61
A. Definitionen lernen	61
B. Rhetorische Mittel	62

	C. Rhetorik-Training	65
	I. Konzept	65
	II. Der gelungene Vortrag	66
	D. Korrekturmöglichkeiten während des Vortrags	67
	E. Vorbereitung in der Gruppe	68
	F. Mündlicher Vortrag ohne Konzept	69
	G. Buch der Prüfungserfolge	70
	H. Entspannungs- und Konzentrationsübung	71
§ 4	Schnelllesen	72
	A. Erhöhung des Textverständnisses	72
	I. Gesteigerte Konzentration	72
	II. Fokus auf das Wesentliche	73
	III. Bessere Nutzung des Ultrakurzzeitgedächtnisses	74
	IV. Bessere Nutzung des Kurz- und Langzeitgedächtnisses	75
	V. Verbesserte Kognition durch emotionale Hochstimmung	75
	B. Erhöhung der Texterinnerung	76
	I. Erhöhtes Verständnis führt zu erhöhter Erinnerung	76
	II. Emotionaler Zustand	76
	III. Kontrast	77
	IV. Kombination mit Gedächtnistechniken	77
	C. Test der Ausgangsgeschwindigkeit	78
	I. Voraussetzungen für den Erfolg	78
	II. Testanleitung	78
	III. Übungstext - Gewinnabführungsvertrag bei Körperschaftsteuer- Organschaft	79
	IV. Testbogen Übungstext - Gewinnabführungsvertrag	82
	V. Auswertungsanleitung	82
	VI. Auswertungsbogen Übungstext - Gewinnabführungsvertrag	83
	D. Hintergrundwissen	85
	I. Zielsetzung	85
	II. Zeitaufwand bis zur Zielerreichung: 2 Wochen	85
	III. Ausgangslage: schulische Leseausbildung	85
	IV. Neurologische Funktionsweise	87
	V. Vermeidung von Missverständnissen	88
	E. Trainingsvorbereitung	88
	I. Erlernen einer psychomotorischen Fertigkeit	88
	II. Trainingsmaterial	90
	F. Trainingsgrundlagen	90
	I. Bewegungsreiz	90
	II. Ergonomie	91
	III. Regressionsvermeidung	91
	G. Trainingsprogramm	91
	I. Training 1 – Training von Motorik und visueller Textverarbeitung	92
	II. Training 2 – Anpassung durch systematische Überforderung	93

III.	Training 3 – Zwei Leseformen und Überkompensation	94
IV.	Training 4 – Schnelllesen mit Erinnerungstraining	96
V.	Training 5 – Schnelllesen mit Verständnistraining	96
H.	Drei Gründe für die langfristige Verwendung eines Lese-Stifts	98
I.	Lesetests zur Fortschrittsmessung	98
I.	Text 1 - Veräußerung von Anteilen an einer GmbH	98
II.	Text 2 - Grundlagen der Besteuerung –die Gewinnermittlung	102
III.	Text 3 - Verdeckte Gewinnausschüttungen	106
IV.	Text 4 - Steuerpflicht der in Großbritannien und Deutschland tätigen Limited	111
V.	Text 5 - Sitz der Gesellschaft	115
§ 5	Downloadmöglichkeiten zum Buch	119
A.	Die 100 Merkwörter des Mastersystems	119
B.	Lernprogramm für die Begriffe des Mastersystems	120
C.	Lernprogramm für Steuerparagrafen	123
D.	Steuerparagrafenliste	126
	Danksagung	139
	Weitere Fachliteratur der Autoren	140
	Stichwortverzeichnis	142

Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
AfA	Absetzung für Abnutzung
alt.	altanativ
AO	Abgabenordnung
Art.	Artikel
Betr.W.	Betriebswirt
BewG	Bewertungsgesetz
BFH	Bundesfinanzhof
BFH/NV	Sammlung der Entscheidungen des Bundesfinanzhofs Mit allen amtlich veröffentlichten und nicht amtlich veröffentlichten Entscheidungen des Bundesfinanzhofs (Zeitschrift Haufe-Verlag)
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BMF	Bundesministerium für Finanzen
BND	betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer
BStBl	Bundessteuerblatt
Buchst.	Buchstabe
BVerfG	Bundesverfassungsgericht
bzw.	beziehungsweise
d.h.	das heißt
D	Deutschland
Dipl.	Diplom
EG	Europäische Gemeinschaft
ErbStG	Erbschaft- und Schenkungsteuergesetz
ESt	Einkommensteuer
EStG	Einkommensteuergesetz
EStR	Einkommensteuerrichtlinien
etc.	et cetera (lateinisch: und so weiter)
EU	Europäische Union
evtl.	eventuell
ff.	Fortfolgende
FGO	Finanzgerichtsordnung
FH	Fachhochschule
GB	Großbritannien
ggf.	gegebenenfalls
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GewStG	Gewerbsteuergesetz
h	Stunden
HGB	Handelsgesetzbuch
i.H.v.	In Höhe von
i.S.d.	Im Sinne des
i.V.m.	in Verbindung mit
IG-Erwerb	Inneregemeinschaftlicher Erwerb nach § 1a UStG
inkl.	inklusive

KStG	Körperschaftsteuergesetz
LStH	Lohnsteuerhinweise
LStR	Lohnsteuerrichtlinien
Ltd.	Limited (englische Rechtsform; ähnlich wie GmbH)
Nr.	Nummer
OpenBC	Open Business Club, jetzt: Xing
Rz.	Randziffer
S.	Seite; in Paragrafenangaben: Satz
s.S.	siehe Seite
sog.	so genannte
SolZ	Solidaritätszuschlag
USt	Umsatzsteuer
UStDV	Umsatzsteuerdurchführungsverordnung
UStG	Umsatzsteuergesetz
UStR	Umsatzsteuerrichtlinien
usw.	und so weiter
v.	von/vom
vGA	verdeckte Gewinnausschüttung
vgl.	vergleiche
z.B.	zum Beispiel

§ 1 Gedächtnistechniken

A. Einführung

Soweit wir heute wissen, war es Aristoteles, der sich in seiner Schrift ‚Über die Seele‘ als Erster mit dem Phänomen des Denkens auseinandersetzte und feststellte, dass man nicht ohne Bilder denken, sich also auch nicht ohne Bilder erinnern könne. So liegt auch der Ursprung der Gedächtnistechniken in der Antike und es verwundert nicht, dass die Griechen Mnemosyne, die Göttin des Gedächtnisses, verehrten. Von ihr leitet sich auch der Begriff der Mnemotechnik ab. Doch erst die Medienberichte über die erstaunlichen Rekorde, die während der Gedächtnisweltmeisterschaften seit Beginn der 90er-Jahre erzielt wurden, führten zu einem neuerlichen Interesse an diesen Techniken. Inzwischen stehen spezielle Systeme auch für individuelle Anforderungen wie zum Beispiel die Vorbereitung auf das Steuerberaterexamen zur Verfügung.

1

Wichtig für das Erinnern und damit auch für das Lernen ist es zu wissen, dass auf den Lernprozess aktiv Einfluss genommen werden kann. Interesse spielt dabei eine große Rolle. Wer sich für eine Sache begeistert und interessiert, dem fällt es sehr leicht, sich neue Informationen zu merken. So gibt es sicherlich auch im Steuerrecht Themenfelder, die Ihnen entgegenkommen und in die Sie sich schneller einarbeiten können als in andere. Neue Informationen sind außerdem leichter aufzunehmen, wenn sie sich etwas bereits Bekanntem zuordnen lassen. Wer sich zum Beispiel im Bereich Unternehmensbesteuerung schon gut auskennt, für den wird es kaum ein Problem sein, sich neue Informationen zu diesem Komplex einzuprägen. Sein Gehirn verfügt über zahlreiche Anknüpfungspunkte, um neue Daten einzuordnen. Dieses Verknüpfen von neuen Informationen mit bereits Bekanntem ist auch beim Gedächtnistraining von großer Bedeutung. Aber besonders eindrücklich prägen sich Informationen ein, die außergewöhnlich sind. Niemand erinnert sich am Abend mehr an den Herrn im grauen Anzug, der morgens in den Bus oder in die U-Bahn einstieg. Wenn dieser Herr jedoch ein Hühnchen-Kostüm getragen hätte, könnte sich jeder – tagelang – noch an ihn erinnern.

2

Diese Punkte – Interesse, Zuordnen und Außergewöhnliches – spielen beim nachhaltigen Lernen eine wichtige Rolle, denn

- wer interessiert bzw. motiviert ist, bringt große Aufmerksamkeit und Konzentration auf,
- wer neues Wissen einordnet, d.h. in größere Zusammenhänge stellt, hat mehr Zugriffsmöglichkeiten auf die abgespeicherten Informationen und
- wer Informationen ungewöhnlich aufbereitet, wird sich leichter an sie erinnern.

Wie funktionieren nun Gedächtnistechniken und vor allem, wie lassen sie sich beim Lernen für eine bevorstehende Steuerberaterprüfung nutzen. Ein kleines Erfolgserlebnis soll Sie überzeugen und motivieren, sich mit diesen Methoden auseinander zu setzen und sie für Ihre Prüfungsvorbereitung zu nutzen. Denn Motivation ist alles. Jeder kennt die Situation der ersten spontanen Begeisterung für etwas Neues. Doch oft gelingt es nicht, diesen Enthusiasmus über einen längeren Zeitraum zu retten und sich nicht nur kurze Zeit mit einem neuen Thema zu beschäftigen.

Oft werden diese Techniken am Anfang eher als Umweg denn als eine Hilfe empfunden. Doch die vielen hilfreichen Beispiele und zahlreichen Tipps werden dazu führen, dass ein Lernen ohne Gedächtnistechniken bald gar nicht mehr denkbar erscheint, denn diese Techniken bieten die Chance,

3

in eine neue Welt des Lernens einzutauchen und das eigene Potenzial und die Freude an einem erfolgreichen Lernen (wieder) zu entdecken. Es ist erstaunlich, um wie viel Prozent sich die effektive Gedächtnisleistung und somit auch die eigene Lernfähigkeit mit diesen Techniken steigern lassen. Außerdem erhöht sich nicht nur die eigene Merkfähigkeit, sondern nebenbei lassen sich auch noch andere Fähigkeiten wie Konzentration oder Wahrnehmung weiter entwickeln.

Einen Einstieg in die Gedächtnistechniken bilden die beiden ersten kurzen Übungen, für deren Bearbeitung Sie nur wenige Minuten brauchen.

Übung 1: Einkaufsliste

- 4 Lesen Sie die zwölf Begriffe einer fiktiven Einkaufsliste aufmerksam durch und versuchen Sie, sich möglichst viele Wörter in der richtigen Reihenfolge einzuprägen.

- | | |
|-----------------|---------------------|
| 1. Katzenfutter | 7. Schnittlauch |
| 2. Sahne | 8. Multivitaminsaft |
| 3. Handcreme | 9. Rosenkohl |
| 4. Paprika | 10. Salz |
| 5. Wurst | 11. Kakao |
| 6. Joghurt | 12. Sieb |

Wie beurteilen Sie das heutige Wetter, ohne aus dem Fenster zu schauen?

.....

Nun decken Sie die zwölf Begriffe der Einkaufsliste bitte ab und lösen die folgenden Rechenaufgaben.

$7 + 24 =$

$3 \times 17 =$

$64 : 8 =$

$57 - 19 =$

Nach dieser kleinen Recheneinlage lassen Sie bitte die Begriffe abgedeckt und tragen so viele wie möglich aus Ihrem Gedächtnis hier ein.

- | | |
|---------|----------|
| 1. | 7. |
| 2. | 8. |
| 3. | 9. |
| 4. | 10. |
| 5. | 11. |
| 6. | 12. |

So, wie ging es Ihnen? Es ist bestimmt nicht die einfachste Übung, sich zwölf Begriffe nach einmaligem Durchlesen zu merken

Übung 2: Einkaufsliste mit einer Geschichte

Lesen Sie nun die folgende kleine Geschichte aufmerksam durch und versuchen Sie dabei, sich diese in Bildern vorzustellen und sie wirklich vor Ihrem inneren Auge zu sehen; das ist ganz entscheidend. Probieren Sie, die Geschichte nicht nur möglichst deutlich zu visualisieren, sondern auch alle übrigen Sinne zu aktivieren. Am Ende der Geschichte sollen Sie sich dann an die fettgedruckten Wörter erinnern, die zwölf Begriffe einer zweiten Einkaufsliste.

Sie halten einen aufgesprungenen **Joghurtbecher** in der Hand, aus dem glitschiges **Haargel** herunter tropft. Sie fangen es auf und streichen es sich in die Haare, wohin auch sonst und finden dort plötzlich ein **Quietscheentchen**, das eine rote **Mütze** trägt. Daran klebt ein Stückchen **Käse**, das wie die alte **Socke** stinkt, die gerade vor Ihnen liegt. Sie heben sie auf und entdecken, dass darin eine **Banane** versteckt ist. Sie halten sich die Banane ans Ohr, da sie aussieht wie ein **Handy** (sie müssen ja auch noch beim Handyladen vorbei) und rufen den **Keks** an, der Ihnen erzählt, dass er viel zu viel **Bier** getrunken hat. Ihm geht es ganz schlecht und er will unbedingt **Kopfschmerztabletten** nehmen und einen **Hering** essen.

Da dieses Visualisieren eine ungewohnte Übung ist, gehen Sie bitte in Gedanken diese Geschichte noch einmal kurz durch. Lassen Sie sie wie einen Film vor Ihrem inneren Auge ablaufen und verdeutlichen Sie sich die Bilder, bei denen Sie vielleicht noch Schwierigkeiten hatten. Wenn Sie sich nun sicher fühlen, fahren Sie fort, ansonsten lesen Sie die Geschichte noch einmal in Ruhe durch und schmücken Sie sie vielleicht noch selbst mit einigen Details aus.

Nun lösen Sie zunächst wieder ein paar kleine Rechenaufgaben.

$$7 + 15 = \dots\dots\dots$$

$$19 - 6 = \dots\dots\dots$$

$$4 \times 18 = \dots\dots\dots$$

$$81 : 3 = \dots\dots\dots$$

Wissen Sie noch, was Sie gestern zu Mittag gegessen haben?

.....

Lassen Sie nun die Geschichte nochmals Revue passieren und versuchen Sie wieder, so viele Begriffe wie möglich aufzuschreiben.

- | | |
|---------|----------|
| 1. | 7. |
| 2. | 8. |
| 3. | 9. |
| 4. | 10. |
| 5. | 11. |
| 6. | 12. |

Bestimmt haben Sie sich mit Hilfe dieser Geschichte an fast alle Begriffe der Einkaufsliste erinnert! Wenn nicht, ist das auch nicht schlimm, denn das Training hat ja noch nicht einmal begonnen. Vielleicht sind Sie gerade auch nicht konzentriert genug an die Übung herangegangen. Konzentration ist jedoch bei fast allen Aufgaben erforderlich, die Sie zu bewältigen haben, besonders beim Lernen. Aber selbst Konzentration ist eine Fähigkeit, die man trainieren kann. Die Gedächtnistechniken eignen sich hierfür sehr gut, denn Sie lernen beim Gehirnjogging den Zustand der Konzentration bewusst kennen, so dass Sie ihn in bestimmten Situationen – wie Prüfungen – bewusst

abrufen können. Und nicht nur das. Wie Sie gerade bei Ihrem Erfolgserlebnis gesehen haben, setzen Sie beim Memorieren mit Hilfe lustiger oder ungewöhnlicher Geschichten sehr viel Fantasie und Kreativität ein – die wichtigsten Eigenschaften für die erfolgreiche Mandantenberatung und Steuergestaltung.

Falls Sie in diesem Bereich noch Schwierigkeiten haben, ist das kein Problem, denn auch Kreativität lässt sich fördern. Die Gedächtnistechniken bieten hierzu eine außergewöhnliche Möglichkeit. In den folgenden Kapiteln werden Sie noch weitere „soft skills“ kennen lernen, die sich mit Gedächtnistraining verbessern lassen.

Wenn Sie wollen, können Sie auch noch mal zur ersten Übung zurückblättern und sich auch zu diesen Begriffen eine eindrucksvolle Geschichte ausdenken. Sie werden dabei schnell merken, dass eigene Geschichten noch besser in Erinnerung bleiben. Sicherlich können Sie sich mit Hilfe Ihrer selbst erfundenen Geschichte nun auch leicht an diese zwölf Begriffe erinnern. Falls Sie beim Geschichtenausdenken noch Schwierigkeiten haben, finden Sie in Kapitel § 1 J. einen Lösungsvorschlag zu der Einkaufsliste aus Übung 1.

B. Grundbausteine der Gedächtnistechniken

- 6 Die Gedächtnis- bzw. Lerntechniken nutzen die Denkweise unseres Gehirns, sich leichter an Bilder als an abstrakte Informationen zu erinnern und so basiert das Training mit Gedächtnistechniken auf drei Schritten, nämlich auf Visualisieren, Verknüpfen und Wiederholen.

Visualisieren

- 7 In Bildern zu denken, gehört zu unserer natürlichen Erinnerungsfähigkeit. Sie können sich selbst davon überzeugen.

Übung 3: Visualisieren von Begriffen

Welche Bilder tauchen spontan vor Ihrem geistigen Auge auf, wenn Sie zum Beispiel an folgende Begriffe denken:

- Ostern
- Feuerwerk
- oder an Ihren letzten Geburtstag.

Die Bilder, die Sie gesehen haben, waren entweder konkrete Gegenstände oder Erinnerungen an bestimmte Situationen mit entsprechenden Sinneswahrnehmungen und Emotionen. Aber das Erstaunliche ist, dass sich auch schwierige oder abstrakte Begriffe visualisieren lassen.

Übung 4: Visualisieren von abstrakten Begriffen

Welche Bilder tauchen vor Ihnen auf, wenn Sie zum Beispiel an folgende Wörter denken?

- Steuerkanzlei
- Freiheit
- Gerechtigkeit

Bei dem Begriff „Steuerkanzlei“ sehen Sie vermutlich eine konkrete Kanzlei vor Ihrem geistigen Auge, vielleicht einen Büroraum, in dem Sie einmal ein Praktikum gemacht haben oder in dem Sie momentan arbeiten.

Bei „Freiheit“ kommt Ihnen vielleicht die Freiheitsstatue in New York in den Sinn oder, wenn Sie kunstbegeistert sind, das Bild von Delacroix.

Und bei „Gerechtigkeit“ sehen Sie möglicherweise eine Statue der Justitia oder das Eingangsportal eines Justizpalasts.

Jedem Leser werden zu diesen Begriffen ganz eigene Bilder einfallen. Doch sie sind nicht so scharf und deutlich wie eine Fotografie, aber doch so klar, dass man ihren Inhalt erkennen und später auch wieder abrufen kann. Und genau diese Vorstellungsfähigkeit wird beim Lernen mit Gedächtnistechniken genutzt.

Dieses Visualisieren, das wie schon erwähnt auch unserer natürlichen Erinnerungsfähigkeit entspricht, ist einer der Grundbausteine aller Gedächtnistechniken. Doch durch die Entwicklung von Fotografie, Film und Fernsehen werden wir heute immer mehr mit Bildern verwöhnt und sind nicht mehr gefordert, die Fantasie zur Ausschmückung von Gehörtem oder Gelesenem einzusetzen, so dass unsere Fähigkeit zur Visualisierung immer mehr zu verkümmern droht. Eigenständig Bilder machen wir uns vielleicht noch, wenn wir Radio hören oder die Zeit finden, einen Roman zu lesen oder wenn wir an unser nächstes Urlaubsziel denken.

Im Folgenden finden sich nun drei kleine Übungen zur Anregung Ihrer Fantasie bzw. zum Visualisieren und Einbinden Ihrer übrigen Sinnesorgane und Emotionen. Mit Hilfe dieser Technik lassen sich nicht nur einfache Dinge vorstellen, sondern mit ein wenig Übung bald auch komplexe Lerninhalte in Bilder umwandeln und somit Lernstoff langfristig und auf unterhaltsame Art und Weise abspeichern.

Übung 5: Genaues Visualisieren eines Objektes

Was sehen Sie, wenn Sie an ein **Buch** denken? Ist es groß oder klein? Hat es viele Seiten oder ist es ein schmales Bändchen? Ist es noch neu und in Folie verpackt? Können Sie in Gedanken das Buch aufschlagen und durchblättern? Wie groß ist die Schrift? Gibt es Abbildungen? Haben Sie das Cover genau vor Augen und können Sie den Titel lesen?

Übung 6: Visualisieren mit allen Sinnen

Stellen Sie sich zunächst einmal einen **Apfel** vor. Vielleicht schließen Sie hierzu kurz die Augen.

Welche Farbe hat der Apfel? Ist er ganz gelb, rot oder grün? Oder zeigt er mehrere Farben? Hat er einen Stiel, vielleicht sogar mit Blättern? Ist seine Oberfläche stumpf, glänzend oder schrumpelig? Riecht der Apfel? Verbinden Sie mit diesem Geruch bestimmte Gefühle? Wie schmeckt der Apfel? Süß, sauer oder beides? Verbinden Sie mit einem Apfel konkrete Erinnerungen?

Übung 7: Visualisieren schwieriger Begriffe

Stellen Sie sich einen **Paragrafen** vor. Ist er als schwarzes Zeichen auf weißem Papier gedruckt? Wie groß ist er? Können Sie sich ihn in einer anderen Farbe oder auf einem farbigen Papier vorstellen? Oder ist er vielleicht ein Gegenstand, den Sie in der Hand halten können? Wie fühlt er sich an? Ist dieser Paragraf aus Glas oder Metall? Wie klingt es, wenn Sie mit diesem Paragrafen auf Holz klopfen oder hören Sie das Geräusch, wenn Sie ihn auf einen Steinboden fallen lassen?

Erinnern und damit auch Lernen hat mit Wahrnehmung zu tun. Wir erinnern uns umso besser an Bilder, je genauer und bewusster wir sie beobachtet haben. Denn je mehr Informationen wir über unsere Sinneserfahrungen in den einzelnen Regionen unseres Gehirns abspeichern, desto mehr Zugriffsmöglichkeiten stehen uns für die Erinnerung zur Verfügung. All unsere Fähigkeiten lassen sich schwerpunktmäßig speziellen Regionen unseres Gehirns zuordnen. So wird die linke Gehirn-

hälfte als Sitz unseres rationalen, logischen Denkens betrachtet, während die rechte Hemisphäre überwiegend zuständig ist für Emotionen, Kreativität, Mimik, Gestik, räumliche Orientierung. Durch die Wahrnehmung und Abspeicherung von Eindrücken mit allen Sinnen werden beide Gehirnhälften in höchstem Maß aktiviert, so dass sich das Potenzial optimal nutzen lässt.

Mit folgender Situation können Sie Ihre eigene Visualisierungsfähigkeit noch einmal prüfen.

Stellen Sie sich Ihr Handy vor und betrachten Sie in Gedanken einmal die Tastatur. Wenn Sie damit Probleme haben, können Sie Ihr Handy auch noch einmal genau anschauen, dann aber auch hier wieder die Augen schließen. Nun lassen Sie uns dem Handy einen Namen geben. Otto klingt doch ganz nett. Das Handy heißt also nun Otto. Hören Sie sich mal „Hallo, Otto“ sagen und tauchen Sie das Handy einmal in knallrote Farbe, natürlich nur in Gedanken. Jetzt stellen Sie sich vor, wie Otto langsam grasgrün wird und wie Sie im Geiste mit einem Pinsel lila Tupfen auf das Handy malen. Lassen Sie es jetzt wieder in den normalen Zustand zurückkehren und drehen Sie es um seine eigene Achse.

Nun versuchen Sie sich einmal vorzustellen, wie Ihr Handy ganz groß wird, größer als der Raum, in dem Sie sich befinden und jetzt lassen Sie Otto einmal ganz klein werden, so dass er in ein Mausloch passt. So, jetzt wird das Handy wieder normal groß. Es folgt nur noch eine Aufgabe und zwar wird Otto angerufen. Lassen Sie also in Gedanken Ihr Handy klingeln. Versuchen Sie den Klingelton zu hören oder fühlen Sie, wie das Handy in Ihrer Hand vibriert.

Sie haben sicher eindrucksvolle Bilder in Ihrem Kopf entstehen lassen und sind nun schon fit im Visualisieren.

Verknüpfen

- 9 Genauso wie das Visualisieren spielt das Verknüpfen eine ganz entscheidende Rolle beim Lernen mit Gedächtnistechniken. Wie erwähnt, prägen sich Informationen, die mit bereits bekanntem Wissen verknüpft werden, viel besser ein, weil die Informationen über verschiedene Ansätze wieder abrufbar sind. Genauso lassen sich Begriffe besser abspeichern, wenn sie visualisiert und miteinander verknüpft werden, als einzelne, von einander unabhängige Wörter. Dies hat sich ja bei den Einkaufslisten der beiden ersten beiden Übungen deutlich gezeigt. Im folgenden Abschnitt wird nun das bewusste Verknüpfen von Informationen trainiert.

Wie das Visualisieren sollte auch das Verknüpfen erst einmal mit sehr einfachen Begriffen probiert werden. Die Beispiele scheinen vielleicht etwas banal, aber diese Übungen sind sehr hilfreich, um sich später konkrete Lerninhalte umso leichter einprägen zu können.

Übung 8: Verknüpfen von Begriffen

Wie lassen sich zwei willkürliche Begriffe, die in keiner stringenten Beziehung zueinander stehen, in irgendeinen außergewöhnlichen, verrückten oder lustigen Zusammenhang bringen und visualisieren, zum Beispiel **Gabelstapler und Serviette?**

Stellen Sie sich vor, dass Sie den Gabelstapler als Geburtstagsgeschenk in eine riesige, geblümete Serviette einwickeln.

Oder kleben Sie an den Gabelstapler lauter verschiedenfarbige Servietten, so dass seine ursprüngliche Form verschwindet.

Oder kneten Sie aus bunten Servietten einen ‚Drachenschwanz‘, den Sie an dem Gabelstapler befestigen und ziehen Sie ihn wie einen Drachen hinter sich her.

Versuchen Sie nun einmal als Kreativitätstraining eine Verknüpfung zwischen folgenden, willkürlich gewählten Worten zu kreieren und machen Sie sich jeweils Notizen zu Ihrem Bild. Anregungen hierzu finden Sie auch in Kapitel § 1 J.

Faxgerät – Tomatensaft

.....

.....

.....

Bleistift – Gürtel

.....

.....

.....

Wiederholen

Auch beim Lernen mit Gedächtnistechniken bleibt Ihnen das Wiederholen nicht erspart, da nur so die Informationen aus unserem Kurzzeitgedächtnis ins Langzeitgedächtnis geleitet werden und so langfristig zur Verfügung stehen.

10

Doch lässt sich das Wiederholen durch den Einsatz der Techniken um ein Vielfaches verkürzen bzw. vereinfachen. Zum einen wird Lernen durch das Gedächtnistraining ein bewusster, interessanter Prozess. Zum anderen lässt sich beim Wiederholen mit den Techniken der bereits erreichte Wissensstand gezielt abfragen und es brauchen nur die Stellen oder Bereiche wiederholt oder vertieft werden, in denen noch Unsicherheit besteht. Da es Spaß macht, sich an die witzigen Bilder zu erinnern, lassen sich auch dem Wiederholen unterhaltsame Aspekte abgewinnen. Außerdem ist es einfach immer wieder faszinierend, wie viele Informationen sich mit Hilfe der Techniken zuverlässig abspeichern lassen. Jeder wird überrascht sein zu entdecken, was wirklich in ihm steckt.

Zurück zum Wiederholen! Ist die Geschichte mit der Einkaufsliste noch parat? Joghurt, Haargel etc.? Die Begriffe der ersten Einkaufsliste werden bestimmt nicht mehr so präsent sein, es sei denn, auch diese wurden zur Übung noch einmal mit einer Geschichte memoriert, also überlegen Sie noch einmal: Katzenfutter, Sahne etc.

Die Gedächtnistechniken haben vor allem den Vorteil, Wissen langfristig abspeichern zu können. Auch wenn ein Wiederholen weiterhin erforderlich ist, bleiben die Bilder und Bildergeschichten doch viel länger gespeichert als auf „normalem Wege“.

Allerdings funktionieren die Gedächtnistechniken nur, wenn die etwas ungewohnte Art des Lernens akzeptiert wird und keine innere Sperre existiert, sich in eine wirklich andere Welt zu versetzen, in eine Welt, in der Handys manchmal Otto heißen und Kekse sprechen können.

Gedächtnistraining bietet die Chance, viele neue Seiten an sich zu entdecken oder beim Abspeichern von Informationen vielleicht auch seine kindliche Fantasie und Kreativität wieder zu entdecken.

C. Geschichtentechnik

Die Geschichtentechnik hat eine uralte Tradition. Vor noch nicht allzu langer Zeit, als nur die wenigsten Menschen lesen und schreiben konnten, wurden viele Geschichten und somit auch Wissen nur mündlich überliefert. Auch unsere Volksmärchen wurden zum Beispiel erst im 19. Jahrhundert von den Gebrütern Grimm gesammelt und aufgeschrieben.

11

Wie die Geschichtentechnik funktioniert, wurde in den beiden kleinen Tests am Anfang deutlich: Alle zu merkenden Informationen werden zu einer möglichst ungewöhnlichen Geschichte miteinander verknüpft. Geschichten mit einer inneren Logik oder einem außergewöhnlichen Inhalt